

Rollsitz *report*



*Die Sieger des Fischerstechens 2015
Marcus Jakob, Kevin Zwick und Daniel Röth*



Junior-Achter mit Trainer auf dem Lampertheimer Altrhein

Inhaltsverzeichnis

von der Redaktion

Seite / Beitrag

2. Inhaltsverzeichnis
3. Grußwort 1. Vorsitzende, Aus der Redaktion
4. Tour de France
6. Ruder-Paradies Cambridge/England
7. Festakt „Erweiterung der Halle am See“
10. Lars Vogel erneut mit Sportmedaille in Gold ausgezeichnet, Neulich auf der Aida Worms
11. Backfischfesttauziehen 2015
12. Inklusion im WRC
13. Gauß-Vierer in Berlin
15. Elb-Fährleute machen Problem
17. Ehrungen & Krambambuli
22. Bärbel Kyper - eine ungewöhnliche Ruderkarriere
23. Neue Vereinsmitglieder, Familiennachrichten, Wir trauern um unsere verstorbenen Vereinskameraden
24. Impressum, Termine 2016



Grußwort 1. Vorsitzende

von Sabine Teigland

Liebe Clubfamilie,

mit vielen schönen Erlebnissen zu Wasser und zu Land endet das Clubjahr 2015. Besonders gelungen und gut besucht waren der Festakt zur „Erweiterung der Seehalle“ mit anschließendem Sommerfest und die Sieger- und Jubilarenehrung mit Feuerzangenbowle und „Krambambuli“. Die Rennsportabteilung beendete die Saison mit 58 Regattasiegen. Wanderfahrten, das Sommercamp der Ruderjugend und Besuche bei unseren Partnervereinen in Tata (Ungarn) und Gravelines (Frankreich) weisen auf ein reges Clubleben hin. Dank sagen möchte ich an dieser Stelle allen Redakteuren und Helfern, die den Newsletter, die Berichterstattung und besonders auch den „Rollsitzreport“ und die Homepage hervorragend gestaltet haben. Nutzen Sie die angebotenen Informationsquellen, um stets auf dem Laufenden zu sein.

Auf ein gutes Clubjahr 2016!

Mit rudersportlichen Grüßen

Sabine Teigland

1. Vorsitzende

Aus der Redaktion

von Katharina Jung

Einige der Leser wundern sich vielleicht über das späte Erscheinen des neuen Rollsitzreports. Aus redaktionellen Gründen wird dieser in Zukunft im Frühjahr und im Herbst erscheinen. Die „Schreibaktivität“ einiger Mitglieder hat sich so positiv entwickelt, dass wir nicht alle Artikel abdrucken können. Alle diese Berichte erscheinen aber natürlich auf der Homepage, die jetzt von Joachim Wolff und Tobias Huwe betreut wird und immer auf dem aktuellsten Stand ist. Ein „Click“ darauf lohnt sich, denn dort ist es natürlich auch einfacher, viele schöne Fotos von unseren Vereinsaktivitäten zu zeigen. Es gibt weitere Wanderfahrtsberichte, z.B. von der Weser und der Strohhauser Plate, vom Rhein, aus Tata. Doris und Michael Thier haben wieder über interessante Fahrten aus Frankreich berichtet mit fantastischen Bildern. Brigitte Bullinger schrieb von den vielfältigen Aktivitäten der Damenrunde.und noch vieles mehr. Dennoch freuen wir uns über viele Berichte im nächsten Jahr.



Tour de France

von Michael Thier

Gestartet sind wir im schönen Carqueiranne bei Toulon. Der „Club Nautique des Salettes“ organisierte die Tour Boucle de Penon auf dem Mittelmeer. Der Pacours von 23 km wurde jeweils am Samstag und Sonntag gerudert. Wir erhielten einen Seezweier. Der Samstag bei wenig Wind war sehr schön, der Sonntag bei heftiger Brise schon eine extreme Herausforderung - zumal wir einen speziellen Zweier ohne Klappausleger und flach geschnitten (quasi die Rennvariante der Seeboote) bekamen, der bei Wellen stark kippgefährdet ist. Das Rahmenprogramm: Am Samstagabend wurde auf dem Clubgelände gegrillt, es spielte eine Band und das witzigste war, daß wir Ruderer von Paris trafen, mit denen wir zusammen in Franz. Guyana gerudert haben. Am Sonntag gab es Frühstück und am Mittag ein A-la-Carte-Essen im Restaurant - bei der Menge von Leuten eine gute Leistung. Übrigens einen schönen Pokal konnten wir auch mit nach Hause bringen. Dazu gab es die Spezialitäten der Region. Nach einer weiteren Nacht in Carqueiranne ging es weiter nach Grau du Roi. Hier besuchten wir Werner Hoth, einen alten Bekannten, der Ehrenvorsitzender des Ruderclubs Aviron - Terre de Camargue ist. Der nun über 90 Jahre alte Herr rudert zwar nicht mehr, fährt aber noch erfolgreich bei Segelregatten mit. Hut ab. Neben den gemütlichen gemeinsamen Essen konnten wir die Zeit nutzen, um auf dem Vidourle von der Küste ins Innenland nach Aigues Mortes zu rudern. Nun ging es zum nächsten Etappenziel zur „Traverse du Lyon“. Die Presse be-



richtet und die Boote werden eher unkonventionell auf der Dolle gelagert. Dort haben wir uns mit Christian Schmidt und zwei Kameraden von Heidelberg verabredet. Der 1. Mai, traditionell Tag der Traversee, lag auf Freitag und der Veranstalter bot dann für Samstag und Sonntag noch eine Rudertour von Lyon nach Villefranche und zurück auf der Saone an, was wir natürlich nutzten. Insgesamt waren so 83 km zu bewältigen. Schön ist bei solchen Veranstaltungen, dass die Ruderwelt immer kleiner wird. Man trifft immer wieder Leute von vorhergehenden Veranstaltungen. Hier z.B. ein Ruderer von Südfrankreich (er wohnte auch mal in Worms) mit dem wir in Grau du Roi gerudert haben, oder die Kameraden von Colmar, bei denen wir ja schon öfters zu Gast waren. Kulinarischer Höhepunkte waren der berühmte Lyoner Eintopf und eine Weinprobe im nahegelegenen Beaujolais. Die Mannschaft in Lyon: Doris und Michael Thier, Christian Schmidt, alle WRC, Michael Herbring und Fotograf mit Mütze Harald Schewski, Heidelberger RG. Nach dieser ruderreichen Urlaubswoche folgten dann zwei Wochenendtouren. Schon im letzten Jahr planten wir eine Tour von Straßburg nach Worms. Nun haben wir den Feiertag am 14.05. genutzt um diese Tour zu rudern. Mit Rainer Ambros und Christian Schmidt ging es also nach Straßburg. Hier fanden wir bei den Kanuten eine Einsatzstelle in unmittelbarer Nähe des Europaparlamentes. Die Abfahrt direkt hinter einem Wehr erwies sich als nicht einfach, wurde aber gemeistert. Die idyllische Fahrt auf der Ill war sehr schön. Der geplante kulinarische Stopp musste aus Zeitgründen ausfallen, da wir nach den 20 km auf der Ill noch die Schifffahrtsschleuse Iffezheim zeitig erreichen mussten. Der freundliche Schleusenwärter „reservierte“ uns eine der Doppelschleusen (24 m breit, 270 m lang, Hubhöhe bis 12,5 m). In der Höhe von Rastatt war das Ende der 1. Tagesetappe. Am Samstag ging es dann auf der bekannten Rheinstrecke nach Germersheim mit Mittagsstopp auf der Lautermuschel, einem Restaurantkahn. Am Sonntag wurde mit Unterstützung von Alfred Lied der Rest bis nach Worms geschafft. Das nächste Wochenende ging dann in die Nähe von Lorient in der Bretagne. Hier war nun wieder Meerrudern angesagt. Von Port Louis aus ging es über den Atlantik auf die Insel Groix - die noch umrudert wurde. Das Gepäck wurde mit der Fähre übergesetzt, da wir auf der Insel übernachteten. Hier hatten wir noch zwei Mitrunderer aus Straßburg, was natürlich gut zu unserer vorherigen Tour passte. Vierer auf dem Meer ist schon angenehmer. Auch hier wieder Bekannte - diesmal von Lyon. Die Übernachtung erfolgte wahlweise im Hotel oder dem Camping. Am Abend erlebten wir Musik, bretonische Tänze und bretonisches Essen. Sehr empfehlenswert. Die Rückfahrt am Sonntag war aufgrund des Seeganges recht heftig, aber im Vierer mit den Meerbooten zwar eine nasse Angelegenheit, aber trotzdem gut zu meistern. Meerrudern kann süchtig machen.



Ruder-Paradies Cambridge/England

von Uschi Renner

Ein auswärtiges Rudermittglied wurde im Zuge seiner Promotion zu einer Forschung nach Cambridge eingeladen und er „forderte“ einen Besuch seines besten Freundes und mir ein. Wir flogen im Juli für 5 Tage nach Cambridge und landeten bei Temperaturen um 28°C. Cambridge war schnell erledigt; eine ganztägige Fahrradtour in die „Countryside“ war sehr spannend. Aber klar stand das Rudern dann im Vordergrund. Cambridge hat 31 Universitäten und 31 Rudervereine! Lediglich ein Verein existiert für die arbeitende Bevölkerung. Eine rudernde Freundin von mir war nach der Promotion in Cambridge hängen geblieben und freute sich über unseren Besuch. Wir erfuhren, dass in Cambridge zu 99% Renn-Achter gefahren wird und Gig-Boote überhaupt nicht bekannt sind. Skullen ist verpönt! Sie erzählte uns über ihre Teilnahme in Henley und HORR; sehr eindrucksvoll für jeden Ruderer und das Frauen-Boot Cambridge gewann auch noch! Zu unserem Leidwesen konnten wir nicht mitrudern, denn es wurde für das wichtigste Rennen in Cambridge trainiert: The Bump. Ein Rennen, das über 4 Tage geht. Grob die Regeln: alles Renn-Achter: Herren oder Damen. Es wird die enge kurvenreiche Cam gerudert und das Ziel ist es, das Boot vor einem zum „bumpen“, d.h. von Riemen zu Riemen oder Boot zu Boot anzustoßen. Der „gebumppte“ muss am nächsten Tag hinten wieder anfangen und die anderen können versuchen, weitere Boote zu bumpen um weiter nach vorne zu kommen. Dieses Rennen ist ein absoluter Publikumsmagnet und es ist eine Ehre für alle Ruderer in Cambridge, dabei zu sein. Allerdings ist eine Regel unumstößlich: man muss ganz viel Spaß haben!!! Leider ging unser Flug bevor das Rennen begann. Wer mehr erfahren möchte, kann unter „Bump 2015“ YouTube viele Videos sehen.



Festakt „Erweiterung der Halle am See“

Anlässlich der Erweiterung der Bootshalle in Lampertheim feierten wir am 01.08.2015 auf unserem Gelände am See. Viele geladene Gäste, Mitglieder und Angehörige kamen festlich gekleidet. Unsere Vorsitzende Sabine Teigland hielt die Festrede, die wir an dieser Stelle ungekürzt wiedergeben.



Liebe Clubfamilie, liebe Gäste,

der Wormser Rudersport hat eine sehr bewegte Geschichte und es ist einmal wieder soweit, dass wir eine besondere Feier mit besonderen Gästen zelebrieren dürfen. Zu unserem Festakt „Der Erweiterung der Halle am See“ begrüße ich sie alle herzlich und besonders: den Bürgermeister der Stadt Lampertheim, Herr Gottfried Störmer, den Beigeordneten der Stadt Worms, Herr Uwe Franz, den Ehrenpräsidenten des Sportbundes Rheinhesen, Herr Herbert W. Hofmann, den Vorsitzenden des Stadtsportverbandes, Herr Joachim Decker, den Sportkreisvorsitzenden von Worms, Herr Günter Schnee, die erste Vorsitzende vom Wassersportverein Lampertheim, Frau Erika Gabler. Besonders freue ich mich auch, dass meine Musikfreunde von der Harmonie Herrnsheim heute hier zu Gast sind. Dirigent heute ist Alexander Holfter.

Vor über 130 Jahren fand der Wormser Rudersport hauptsächlich auf dem Rhein in Worms statt. Zuerst gab es einen kleinen Bootsschuppen am Floßhafen, ab 1903 ein Bootshaus an der Rheinpromenade.

In den Nachkriegswirren kam es 1947 zur Gründung eines zweiten Vereins. Nun gab es neben der Rudergesellschaft auch den Wormser Ruderclub. Ein



Problem war allerdings: Das Bootshaus gehörte der Rudergesellschaft, das Gelände aber dem Ruderclub. So musste das Bootshaus der RG von der Promenade an einen neuen Standort am Lampertheimer Altrhein umziehen. 1959 baute die RG die Bootshalle in Worms komplett ab und transportierte alle Balken der Fachwerkskonstruktion und alle Einrichtungen hierher. 1960 und 1961 wurde das „Bootshaus am See“ wieder aufgebaut. Ab 1980 musste eine Veränderung am Bootshaus geschaffen werden, da durch den Verkauf des Rheincave-Geländes in Worms alle Aktivitäten der Rudergesellschaft nun in Lampertheim stattfinden mussten und das Bootshaus ausschließlich nur der Bootslagerung diente. Nach einem langen Genehmigungs- und Verwaltungsmarathon mit Behörden der Stadt Lampertheim, dem Kreis Bergstraße, dem Regierungspräsidenten Darmstadt, dem Wasserwirtschaftsamt, den Naturschutzbehörden etc. kam es 1989 zum südlichen Anbau mit Umkleide- und Sanitärräumen, Abstellraum und der Ruderstube, einem sehr reizvollem Raum im Obergeschoss der Halle. Die Rudergesellschaft hatte somit auf dem „Bootshaus am See“ und dem mehrere Tausend Quadratmeter großem Grundstück, mit eigener Pritsche und einem Motorbootanlegesteg einen attraktiven Standort. Auch der Wormser Ruderclub musste sich in den 60er Jahren nach einem Standort am Lampertheimer Altrhein umschauen, denn in den schmalen Rennbooten täglich von Worms aus in den Lampertheimer Altrhein zu rudern, war wegen dem starken Schiffsverkehr nicht mehr möglich. Den ersten Standort am Altrhein fand der WRC auf dem Gelände vom Wassersportverein Lampertheim. Dort wurde eine Holzbaracke errichtet, in der die Rennboote lagern konnten. Die Kündigung des Geländes wegen Eigenbedarf war Mitte der 80er Jahre ein herber Schlag und eine Existenzfrage für den WRC. Es war dem ehemaligen 1. Vorsitzenden Walter Mauer zu verdanken, dass durch seinen großen Einsatz an einem neuen Standort eine neue Bootshalle mit Umkleide- und Sanitärräumen und eine Steganlage 1992 eingeweiht werden konnte. Die bewegte Geschichte des Wormser Rudersports fand 2006 eine Fortsetzung in der Verschmelzung der beiden Rudervereine mit dem neuen Namen: Wormser Ruderclub Blau-Weiß von 1883. Alles wunderbar? Am Anfang schon. Aber schnell kristallisierten sich Probleme heraus: Wie kann man drei Bootshäuser und angrenzendes Areal in Schuss halten? Wer kümmert sich um Bootsmaterial? Grüppchenbildung fand statt und man fühlte sich für Arbeitseinsätze am anderen Bootshaus nicht zuständig etc. Vielfach wurde diskutiert, welchen Standort man behalten sollte. Die Walter Mauer Halle, eine moderne und solide Bootslagerstätte, oder die Seehalle, ein Altbau, dafür aber mit eigenem abgeschlossenen Gelände, wo man den Bootshänger sicher hinstellen kann und auch ein Sommercamp für die Jugend anbieten kann. Weiter gibt es einen Motorbootsteg und der Standort ist im Winter besser als die WM Halle, da bis zum See



Schiffsverkehr herrscht und die tiefe Fahrrinne nicht so schnell vereist. Viele Gründe sprachen für die Seehalle. Mit der Entscheidung für den Standort „Halle am See“ musste nun allerdings wieder gebaut werden und es wurden Walter Weissenrieder und Stefan Künstler beauftragt, eine Erweiterung an der Halle am See zu errichten. Und wieder begann ein neuer Genehmigungs- und Verwaltungs-marathon, den dieses Mal hauptsächlich Walter Weissenrieder durchleben musste. Einen dicken Aktenordner und viele zurückgelegte Kilometer zu den Behörden und auf die Baustelle kann er nachweisen. (Herzlichen Dank, Waldi!) Der Lohn der Anstrengung aber ist die gelungene Erweiterungshalle (6x24 m), in die mittlerweile die ausgelagerten Boote einziehen konnten. Ein großes Lob kann man der Firma Burgey aus Göllheim aussprechen. Ein Dank geht auch an die Architektin, Frau Jennifer Besai, die den Bau geplant, überwacht und sich auch mit sehr guten Ideen zur Gestaltung des Gesamtbildes eingebracht hat. Der Wille zu bauen ist eine Seite, Geld dafür zu haben eine andere. Deshalb war der WRC sehr froh, einen Landeszuschuss in Höhe von 21.000 Euro zu bekommen. Wir danken dem Land Rheinland-Pfalz, dem Sportbund Rheinhessen, der Stadt Worms und dem Stadtssportverband für ihre Unterstützung. Das Datum 1. August 2015 ist für den Wormser Ruderclub Blau-Weiß übrigens zweifach bedeutend. Heute feiern wir die „Erweiterung der Halle am See“. An diesem 1. August 2015 ist die Walter Mauer Halle aber auch für uns Geschichte, denn an diesem Datum wird die Halle an den Wassersportverein Lampertheim verkauft. Abschließend möchte ich neben Walter und Stefan allen danken, die diese Erweiterung möglich gemacht haben. Sei es durch tatkräftige handwerkliche Unterstützung oder durch amtliche und ehrenamtliche Hilfen. An diesem Standort „Halle am See“ hat der Verein für die Zukunft ein ideales Trainingsgelände, aber auch ein Gelände für die Geselligkeit geschaffen, die für einen Verein besonders wichtig ist. Natürlich sind wir mit dem Bauen noch nicht ganz fertig, da die sanitären Einrichtungen nicht winterfest sind und auch der Innenausbau der alten Halle verbesserungswürdig ist. Trainiert werden kann jedenfalls nach Herzenslust und die Erfolge unserer Jugend sprechen für sich. Großen Wert legt der Verein auf Jugendarbeit. Nicht nur Wettkampfsport sondern auch allgemeine Jugendarbeit ist uns sehr wichtig. Das einwöchige Sommercamp, hier an der Seehalle, ist ein fester Termin im Jahresplan für alle und ich persönlich freue mich, dass auch ehemalige FSJler vom WRC sich Zeit und auch Urlaub nehmen, die Betreuung der Jugend zu übernehmen. Es liegt nun an uns, einerseits sportlich aktiv und erfolgreich zu sein, andererseits aber auch die Geselligkeit zu pflegen.

Darauf möchte ich, so wie es bei den Ruderern Brauch ist, mit einem dreifachen Hipp Hipp Hurra schließen.



Lars Vogel erneut mit Sportmedaille in Gold ausgezeichnet

von der Redaktion

Für seine sportlichen Erfolge wurde der in Monsheim wohnende Lars Vogel am 24.9.2015 nun auch vom Landkreis Alzey-Worms mit der Sportmedaille in Gold ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Neulich auf der Aida Worms

von Claudia Burkhardt

„Was machst du so in den Ferien?“, frage ich meine Kollegin. „Wieder eine Kreuzfahrt, all inclusive“, bekomme ich zur Antwort. „Aber ich muss mir so langsam mal eine neue Route aussuchen. Das östliche Mittelmeer hatte ich ja schon.“ Was ihr denn so an der Kreuzfahrt gefalle, frage ich sie. „Ja weißt du, ich arbeite so hart, da genieße ich ein wenig Luxus. Man hat jede Menge Freizeitmöglichkeiten und sieht interessante Städte. In mehreren Restaurants gibt es rund um die Uhr etwas zu essen, wenn ich Hunger verspüre. Aber der Höhepunkt überhaupt ist das Kapitänsdinner. Erfahrenes



und hochmotiviertes Personal, erlesene Speisen auf edlem Geschirr und korrespondierende Weine.“ Ich bin ein wenig neidisch, tröste mich aber mit dem Gedanken, dass auch ich so etwas wie ein Kapitänsdinner bekomme. Nämlich unser Sommerfest. Was brauche ich tausend Helferlein, die im Verborgenen hinter den Kulissen schufteten, wenn ich sehen kann, wie die Ruderclubgemeinschaft wochenlang rotiert. Da werden ganze Hausstände nach Lampertheim transportiert, Biertischgarnituren herangekarrt, Geschirr zusammengetragen und Vorgärten geplündert. Jeder steuert bei, was er beisteuern kann, das Budget ist klein, denn wir haben ja gerade eine neue Halle gebaut und müssen sparen. Auch die Jugend muss ran. Gerudert wird um 7.00 Uhr, damit ab 9.00 Uhr aufgebaut werden kann. Die Euphorie ist groß, wenn das Wetter mitspielt und lediglich die Kerzen auf den Tischen schmelzen. Das Personal ist zwar nicht ausgebildet und dazu noch unbezahlt, aber ebenfalls hochmotiviert und gerät allenfalls ins Schlingern, wenn die Weingläser ausgehen, weil die Wahrscheinlichkeits-App überwiegend Biertrinker vorausgesagt hatte. Sei's drum, man ist ja schließlich nicht im Restaurant. Man sieht auch gerne darüber hinweg, wenn das Buffet nicht pünktlich auf die Minute eröffnet wird, denn man hat ja nette Tischnachbarn, mit denen man sich gerne unterhält. Da vergeht die Zeit doch wie im Flug und der Caterer kann ruhig noch ein paar Runden drehen. Das Glücksgefühl stellt sich spätestens ein, wenn man in gemütlicher Runde bei Kerzenschein den Abend bei einem Weinchen ausklingen lässt, die Lichterkette in den Bäumen rund ums Bootshaus bewundert und der Gedanke ans Aufräumen am nächsten Morgen noch in weiter Ferne liegt. Fast wie auf der Aida Worms.

Backfischfesttauziehen 2015

von Tobias Gradinger

Bereits zum achten Mal fand in diesem Jahr das Tauziehen der Vereine im Rahmen des Wormser Backfischfestes statt. Organisatoren waren wieder die KVG und der Wormser Ruderclub von 1883 e.V. (WRC). Mit elf Mannschaften war der diesjährige Wettbewerb so gut besucht wie noch nie seit der ersten Wiederauflage im Jahr 2008. Neben alten Bekannten wie den Wasserballern des Poseidons fanden auch viele erstmalig teilnehmende Mannschaften den Weg zur Rheinpromenade, um sich dort dem spannenden Wettbewerb zu stellen. So war es für die Veteranen des Backfischfesttauziehens wie immer amüsant mitzuerleben, wie schockiert viele der „Rookies“ (Neuteilnehmer) waren, als sie feststellen mussten, wie anstrengend und manchmal auch schmerzhaft ein solches Tauziehturnier sein kann. Auch wenn die einzelnen Begegnungen der Mannschaften am Seil natürlich mit dem nötigen Einsatz und Ehrgeiz ausgetragen wurden, so



steht bei dieser Veranstaltung der Spaß und gegenseitiges Anfeuern klar im Vordergrund. So erlebten die zahlreichen Zuschauer eine spannende und unterhaltsame Vorrunde, welche in drei Gruppen ausgetragen wurde. Vor allem wenn eine Mannschaft das Blatt kurz vor der fast schon sicheren Niederlage doch noch wenden konnte oder ein vermeintlicher Underdog völlig überraschend einen Zug für sich entscheiden konnte, hielt es keinen der Zuschauer auf ihren Sitzen. Für das, als Dreierturnier ausgetragene, Finale konnten sich letztlich der WRC, der Kraftsportverein (KSV) und das Team Eleven (welche den auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Turnier ausgeschiedenen Sieger dieser Gruppe „Kraat und Riewe“ ersetzte) qualifizieren. An diesem Punkt ging der Wettbewerb schon sehr lange (was wir im nächsten Jahr auf jeden Fall viel besser machen wollen) und so mussten noch einmal alle noch verbliebenen Kraftreserven mobilisiert werden. In einem spannenden Finale setzte sich dann der WRC vor dem KSV und dem Team Eleven als Sieger durch. Nach der Siegerehrung und einem rekordverdächtig schnellen Abbau, bei welchem alle nochmal mit anpackten, wurde abschließend in großer Runde der verdiente Hunger mit Spaghetti vom Al Fiume gestillt und noch einmal der Turnierverlauf bei Bier vom Gegros Revue passieren gelassen. Vielen Dank an alle Helfer, Sponsoren, Zuschauer und Teilnehmer und bis zum nächsten Jahr!

Inklusion im WRC

von Susanne Müller-Schambach

Das wissen wir alle: Rudern ist ein toller und vielseitiger Sport für alle Sinne. Der gesamte Körper wird trainiert und auf dem Wasser erlebt man Natur pur bei unterschiedlichen (Wetter-) Bedingungen. Aufgrund des gleichmäßigen und sich wiederholenden Bewegungsablaufes ist Rudern auch für Menschen mit Behinderung ein geeigneter Sport. Im Frühjahr bin ich mit der Idee, eine inklusive Rudergruppe anzubieten an den Vorstand getreten. Ich bekam grünes Licht. Inklusion wird bereits gelebt. So haben wir einen gehörlosen Ruderkameraden im Breitensport. Seit April sind zwei Jugendliche mit einer geistigen Behinderung neu im Ruderclub. Mein Sohn mit einer Form von Autismus hat bereits einige Rudererfahrung und unterstützt mich gerne.

Nach einigen Stunden im Ruderbecken konnten wir auch das erste Mal in Lampertheim aufs Wasser gehen. Inzwischen haben wir im Zweier und Vierer schon einige Rudererfahrung gesammelt. Selbst der Einer wurde schon ausprobiert. Mir geht es wie den anderen Übungsleitern in der Kinder- und Anfängerausbildung: Die Boote aufs Wasser bringen ist die größte Herausforderung. Wir treffen uns einmal die Woche. Über den Winter nutzen wir samstags das Ruderbecken und die Ergometer. Mein Ziel ist es, ei-

ne feste inklusive (Trainings-) Gruppe von Ruderern mit und ohne Behinderung zu etablieren.

Der Anfang ist gemacht, wer Interesse, Zeit und weitere Ideen hat, ist herzlich willkommen, sich bei mir zu melden: „susanne.muellerschambach@arcor.de“.

Gauß-Vierer in Berlin

von Sabine Teigland



Als Landessieger starteten für das Gauß-Gymnasium (v.r.): Christopher Zapp, David Brandt, Johannes Burkhardt, Jakob Heeß und Jonas Burkhardt beim Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia. Betreut von Sabine Teigland erlebten sie vier ereignisreiche Tage in der Bundeshauptstadt. Sportlich kam für die junge Mannschaft gegen die dominanten Sportschulen nur ein elfter Platz heraus. Nächstes Jahr kann die gleiche Mannschaft nochmal starten. Da ist dann mehr drin!



Die Bestatterinnen



AbschiedNehmen
TrauerFeier mit der
Familie planen
TrauerBegleitung
Vorsorge
Wir erledigen **alles**



WIR BEGLEITEN SIE
KREIDER BESTATTUNGEN

JANINA SIEGER † MIRJAM HAMM GBR

Lindenstraße 27 | 68623 La.-Hofheim
Telefon 06241 **80291**
www.kreider-bestattungen.de

*Lebendig und
lebenswert*

Zusatz-Angebot:

Hilfen im Alltag
Fahr-Dienste
Verschenken statt
Wegwerfen
Vermittlung von fast allem
TrauerCafé/TrostReisen

*rufen Sie uns an:
80291*

und natürlich –
Alles rund um Bestattungen



WIR BEGLEITEN SIE
KREIDER BESTATTUNGEN

JANINA SIEGER † MIRJAM HAMM GBR

Elb-Fährleute machen Problem

von Werner Steiner



Eine Gruppe von 20 Sportlerinnen und Sportlern des Wormser RC Blau-Weiß von 1883 startete im Oktober 2015 zu einer Fahrt ins Dessau-Wörlitzer Gartenreich. Mit zwei Doppelvierern mit Stm. plus Landkommando und einer Fahrradtruppe von 8 Frauen waren die Wormser von Wörlitz aus in Sachsen und Sachsen-Anhalt unterwegs. Die Ruderstrecke auf der Elbe zwischen Torgau und Magdeburg führte durch das gesamte „Biosphärenreservat Mittel Elbe“. Für uns Rheinrunderer war die fehlende Berufsschiffahrt äußerst ungewohnt. Keine Lastschiffahrt, keine Schubeinheiten und keine Kreuzfahrtschiffe während der gesamten vier Rudertage, dafür aber naturbelassene Ufer mit vielen traumhaften Sandbänken, die regelmäßig für das zweite Frühstück genutzt wurden, machten das Rudern zu einem ruhigen, entspannten Erlebnis. Keine Brücke über den Fluss, dafür aber vier Gierseilfähren waren die Herausforderung des ersten Tages. Das Passieren der Gierseilfähren erfordert jeweils die volle Aufmerksamkeit der Steuerleute, denn je nach Stellung der Fähre ist der Fluss komplett gesperrt. Beide Boote hatten damit am ersten Tag bis zum Zielort Elster keine Probleme. Auf der Strecke von Elster nach Coswig am zweiten Tag passierten die Ruderer die Lutherstadt Wittenberg, deren Kirchtürme von Schlosskirche und Stadt-



kirche noch vom Fluss aus gut zu sehen waren. Am dritten Rudertag fuhren die beiden Booten an der Stadt Dessau vorbei. Dort winkten unsere Radlerinnen vom Kornhaus, einem der prominenten Bauhausgebäude, den Rudern, die sich auf dem Weg nach Aken befanden, vom Land aus zu. Der vierte Rudertag war wegen heftigen Gegenwindes und einiger Schauer am Nachmittag ohnehin der schwierigste Abschnitt. Hinzu kamen zwei unschöne Erlebnisse mit wohl schlecht gelaunten Fährleuten, die den Wunsch in den Wormser Rudern hervorrief, mit diesen Männern so zu verfahren, wie Hagen mit dem Fährmann im Nibelungenlied. Die Radfahrergruppe sah in dieser Woche mehr von der bemerkenswerten Umgebung von Wörlitz, in der 3 Unesco-Weltkulturerbestätten zusammentreffen. Zunächst führte die Radstrecke nach Schloss und Park Oranienbaum, wie Wörlitz und das Georgium in Dessau, das am dritten Tag besucht wurde, Teil des „Weltkulturerbes Dessau-Wörlitzer Gartenreich“. Am zweiten Tag ging es zum „Weltkulturerbe Lutherstadt Wittenberg“, wo die Radfahrerinnen von der Altstadt und der Stadtkirche sehr beeindruckt waren. Der letzte Fahrtag führte nach Ferropolis, das mit seiner Sammlung von riesigen Tagebau-Baggern, die zum Teil bestiegen werden können, ebenso beeindruckend war. Sogar der Ruhetag, der eigentlich für Parkspaziergänge vorgesehen war, wurde von einigen Rudern und Radfahrerinnen zu weiteren Fahrrad-Ausflügen oder zum Besuch des „Weltkulturerbes Bauhaus Dessau“ genutzt. Fahrtenleiter Werner Steiner bedankte sich bei den Kanuten von Elster und Coswig und bei den Rudern von Aken und Schönebeck für Ihre Unterstützung. Beim Abschiedsabend bilanzierte die Gruppe bei guter Laune eine erlebnisreiche Woche, die nur kleinere Blessuren in Form von Blasen und Schürfwunden gebracht hatte und freute sich über das Lob der Wirte vom „Hauenden Schwein“, die behaupteten, selten eine so fröhliche und disziplinierte Gruppe bewirtet zu haben.





Ehrungen & Krambambuli

von Joachim Wolff

In der Einladung zur Veranstaltung stand „Feuerzangenbowle mit Jubilaren- und Siegerehrung.“ Obwohl ich schon länger im WRC Mitglied bin, war ich noch nie bei dieser jährlich wiederkehrenden Veranstaltung. Dieses Jahr wollte ich wissen, was sich hinter dem traditionsreichen Fest verbirgt, von dem viele immer wieder begeistert berichten und das jährlich wiederkehrend im Spätherbst im "Al Fiume" stattfindet. Schilderungen von Teilnehmern hatten gemein, dass in den Beschreibungen immer wieder von einem geheimnisvollen Lied „Krambambuli“ die Rede war. Eine wohl eher „sagenhafte“ Bezeichnung. Doch was sich hinter dem Namen „Krambambuli“ verbarg, war mir bislang unbekannt. Wikipedia musste her und verhalf mir schnell zu mehr Expertenwissen: Krambambuli ist der Titel eines Studentenliedes (1745 von Christoph Friedrich Wedekind).

Krambambuli ist aber auch eine Erzählung von Marie von Ebner-Eschenbach, in der es um einen Hund geht, der gegen zwölf Flaschen Danziger Kirschbranntwein eingetauscht wird. Und damit kommen wir der dritten Bedeutung des geheimnisvollen Wortes näher. Denn bei Krambambuli handelt es sich ursprünglich auch um ein rotes Wacholder - Brantweinge-trränk. Auch hier waren es feierwütige Studenten, die die Bezeichnung „Krambambuli“ später für Glühwein und Feuerzangenbowle nutzten. Seit wann im WRC zur feierlichen Entzündung einer Feuerzangenbowle eine Eigendichtung mit dem Titel „Krambambuli“ gesungen wird, ist dem Schreiberling nicht bekannt. - Aber vielleicht gibt es ja einen Mitwisser, der den Namen des Dichters und die Jahreszahl der Uraufführung unseres Liedes kennt. Am 21.11.2015 war es dann soweit. In kurzer Zeit hatten abends festlich gekleidete Jugendliche, Eltern, Seniorinnen und Senioren, Veteraninnen und Veteranen des WRC das gesamte „Al Fiume“ in Beschlag genommen. Nur wer rechtzeitig „Vorbereitungen“ getroffen hatte, kam zu einem „guten“ Sitzplatz an einem Tisch seiner Wahl. Ersten Getränken folgten Essensbestellungen und bei fröhlicher Stimmung steigerte sich die Geräuschkulisse, vergangene Erlebnisse des Jahres und weiter zurückliegender Zeiten wurden ausgetauscht und vertieften Verbindungen.

Ein Highlight war die Ehrung verdienter Jubilare. 3 x 25 Jahre Mitgliedschaft, 3 x 40 Jahre, 3 x 50 Jahre, 5 x 60 Jahre, 1 x 65 Jahre. Mit Fritz Wirth haben wir sogar ein Vereinsmitglied, das sich seit 75 Jahren dem Verein verbunden zeigt. Aber auch die anderen Jubilare verdienen Erwähnung, denn sie unterstützen alle unseren Verein seit langen, langen Jahren.

Liste der Jubilare 2015: 75 Jahre: Fritz Wirth, 65 Jahre: Dieter Kaiser, 60



Jahre: Carl Glemann, Hans-Peter Habermann, Dieter Rolfes, Peter Wiegand, Harry Zobel, 50 Jahre: Heinz-Jürgen Ungerer, Karl Walter, Bärbel Kyper, 40 Jahre: Dr. Hannes Flicker, Christiane Ritter, Manfred Stadelmann, 25 Jahre: André Hettermann, Prof. Dr. Hubert Hitziger (insgesamt 50 Jahre Mitglied in einem Ruderverein), Bertrand Straub.



Die Feierlichkeiten an diesem Abend wurden mit der Ehrung der sportlich Aktiven fortgesetzt. Die Ruderstatistik belegt eine Vielzahl beachtlicher Erfolge. 18 Ruderinnen und Ruderer nahmen 2015 an Ruderwettkämpfen im In- und Ausland teil. 13 Jugendliche und eine Gruppe von 5 Masters waren erfolgreich. Besucht wurden Meisterschaften, aber auch Regatten wie Saarbürg, wo Jung und Alt gemeinsam starten konnten und auch ein Wochenende gemeinsam verbrachten. Ein besonderes „Projekt“ war der Regattabesuch am Sursee in der Schweiz. Dort startete sogar erstmals seit einigen Jahrzehnten wieder eine vereinseigene Achtermannschaft bei den 15/16 jährigen.

Unseren Partnerverein in Tata (Ungarn) besuchten dieses Jahr zwanzig Personen für neun Tage. Ein toller Aufenthalt - wir danken unseren Freunden aus Tata ganz herzlich!



In der Summe weist die Statistik 58 Siege für den Wormser Ruderclub auf 13 Regattaschauplätzen aus. Die WRC-Aktiven gaben auch in diesem Jahr nach hartem Training ihr Bestes und erruderten zahlreiche Titel. Einen Landestitel im Leichtgewicht „Jungen Einer“, 14 Jahre, einen Titel beim Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ mit der Qualifikation zum Bundesfinale in Berlin und zwei Titel bei den Südwestdeutschen Meisterschaften.

Die Sieger (Siegeszahl in der Klammer): Junioren: Daniel Jung (19), Markus Feils (14), Jonas Burkhardt (9), Johannes Burkhardt (9), Lars Vogel (7), Patrick Hofmockel (6), Florian Marx (5), Christopher Zapp (2), Jakob Heß (2), Tobias Biegi (1), Steuermann David Brandt (1) Die Paarungen Daniel / Johannes und Jonas / Markus starteten auch bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Köln. Im ersten Juniorenjahr mussten sie noch Erfahrung sammeln und ein Platz in den Finalläufen wurde nicht erreicht. Sieg beim Landesentscheid von „Jugend trainiert für Olympia“ für Jonas, Johannes, Christopher, Jakob und Stm. David brachte die Qualifikation für das Bundesfinale in Berlin. Dort konnte man mit einem 11. Platz zufrieden sein. Nächstes Jahr können wir uns wieder qualifizieren! Zwei Siege und vier knappe 2. Plätze bei den Südwestdeutschen Meisterschaften in Trier. Jonas und Florian siegten im Renngemeinschafts Achter. Lars wurde mit einer Renngemeinschaft ebenfalls Meister im Vierer ohne Steuermann. Als vereinseigener Doppelvierer mit Steuermann mussten wir uns nur hauchdünn mit der Vizemeisterschaft begnügen, ebenso die Kombinationen im Doppelzweier mit Jonas und Markus und Patrick mit Lars.

Kinder: Lukas Schambach (7), Nils Vogel (4) Lukas konnte beim Landesentscheid der Jungen und Mädchen den „Leichtgewicht Einer 14 Jahre“ gewinnen und seinen ersten Titel erzielen. Nils (12 Jahre) war im Einer noch zu jung um beim Landesentscheid zu starten, fuhr bei seinen Siegen aber schon wie ein „Alter“.

Masters: Steffen Burkhardt (2), Susanne Schambach (2), Michael Schambach (2), Katharina Jung (1), Peter Mauer

Ergo-Challenge: Marcus Schug (1 Sieg in Ludwigshafen)

Wormser Fischerstechen: Fischerstecher Marcus Jakob mit seinen Rudergängern Daniel Röth und Kevin Zwick erzielten einen tollen Sieg für den WRC beim Wormser Fischerstechen.

Tauziehwettbewerb: Sieger beim Tauziehwettbewerb war wieder die



Mannschaft des WRC! Eine starke Leistung! Vielen Dank an Mitorganisator Heino Gradinger!

Trainer und Ausbilder: Besonderen Dank für das Engagement und die sehr gute Zusammenarbeit bei allen weiteren Trainern und Ausbildern für ihre Unterstützung. Steffen und Claudia Burkhardt, Dr. Katharina Jung, Michael und Susanne Schambach, Christina Teigland, Uschi Renner. Michael Vogel und Steffen Marx sei gedankt, dass sie Hänger- und Personentransporte übernommen und auch für den allgemeinen Ruderbetrieb wertvolle Dienste geleistet haben.

Krambambuli: Nach den Ehrungen der Sieger und Jubilare begann Zeremonienmeister Stefan Künstler mit seinen Vorbereitungen. Ein großer Topf mit Rotwein wurde in den Saal transportiert. Orangenscheiben, Zuckerpyramiden und hochprozentiger Rum waren erkennbar. Mit tatkräftiger Hilfe begann Stefan die Feuerzangenbowlen-Zeremonie. Stichflammen bis zur Decke wurden beschrieben, die bei abgedunkeltem Raum noch besser zu sehen waren. Unter Intonation von Klaus-Jürgen Wenzek stimmten jetzt alle in das Lied „Krambambuli“ ein. Insbesondere die Zeile „Krambambambambuli, Krambambuli“ hatte es allen angetan. Stimmungsvoll klang der feierliche Abend aus. Verwegene hielten bis zum frühen Morgen aus.

Anmerkung der Redaktion: Dank den drei Spendern, die im Rahmen der Feier insgesamt 3000 Euro spendeten!



Ralph Schärf, Sabine Teigland und Carl Glemann



Unsere Sportförderung:

Gut für die Gesundheit.
Gut für Teamgeist und Fair Play.

Sport im Verein trägt zu einem guten Miteinander in der Gesellschaft bei, erhöht das Freizeitangebot und die Lebensqualität. Die Sportförderung der Sparkasse ist daher ein bedeutender Bestandteil unseres gesellschaftlichen Engagements für die Menschen der Region.



Sparkasse
Worms-Alzey-Ried



Bärbel Kyper – eine ungewöhnliche Ruderkarriere

von Katharina Jung

Als noch relativ „frisches“ Vereinsmitglied (seit 11J.) entdeckte ich immer wieder interessante Lebensläufe unserer Mitglieder. So war es auch in diesem Fall: Bei der diesjährigen Jubilarenehrung wurde Bärbel Kyper für Ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt und erzählte den Anwesenden von einer wirklich außergewöhnlich erfolgreichen Aktivenzeit. Ihre kurze Ansprache möchte ich im Original hier abdrucken: „Vielen Dank, liebe Sabine für 50jährige Zugehörigkeit zur Ruderfamilie. Auch ich habe den Grundstein „rudern“ 1965 in Lampertheim gelegt, wo es dann durch harte Trainingsarbeit relativ schnell zum „Eichkranz“ und den beiden Deutschen Meisterschaften im Einer führte. Dies bedeutete wiederum den Einstieg in die Nationalmannschaft mit dem Ziel an den Olympischen Spielen in Mexico City oder auch später in München 1972 teilzunehmen. Das olympische Komitee entschied sich jedoch gegen eine Teilnahme der Damen bei den Ruderwettbewerben und so lag nun die ganze Hoffnung auf 1976 in Montreal/Canada. Berufliche Veränderungen verhinderten damals eine Fortsetzung meiner Ruderlaufbahn. Ich heiratete später einen Amerikaner und wanderte nach Atlanta/Georgia in die USA aus. Hier habe ich eine neue Ruderheimat gefunden mit einem traumhaften Trainingsgebiet, was mich dazu veranlasste, wieder voll einzusteigen und als Masters bzw. Seniorruderin auf vielen Regatten in USA teilzunehmen. Mit einem guten Team an meiner Seite bin ich viele Jahre zu den Masters Weltmeisterschaften nach Europa gefahren, das Weitesten war Adelaide/Australien mit 20 Stunden Flug. Insgesamt ein unvergessliches Erlebnis. Dann konnte ich 1996 bei den olympischen Spielen in Atlanta als Volunteer die deutsche Rudernationalmannschaft betreuen, hatte 25 ruderbegeisterte Freunde aus Deutschland bei mir und in meiner Nachbarschaft untergebracht und als Thomas Lange dann im Einer die Bronze-Medaille gewann, unsere gesamte Straße fröhlich und ausgelassen mit Schampus seinen tollen Sieg feierte. Kleine Begebenheiten, die man nicht mehr vergisst. Nun wünsche ich den Aktiven und vor allem der Jugend des WRC ein intensives Wintertraining und ein erfolgreiches Jahr 2016. AHOI!“



Neue Vereinsmitglieder

Wir begrüßen als neue Mitglieder Max Rogalla, Ralf Grossmann, Gerhard Jungkern, Ute Belzer, Marion und Ralf Haderthauer, Reinhild Horn, Uschi und Paul Maurer, Kaosisochukwu Egbonu, Jonathan Breuning, Amela Sefo, Lukas Käufer, Hanna und Franz Mai, Anton Schön, Saskia Fleischer, Mike Mezger, David Molter, Nils Heier, Richard Zaft, Moritz Endemann.



Nikolausrudern 2015

Familiennachrichten

Wir gratulieren Franziska und Thomas Dollak zur Geburt ihres Sohnes Tobias Malte, außerdem Simone und Marcus Schug, sowie Christian Nehring und Gattin zum Nachwuchs. Mit Gerlinde und Armin Görisch freuen wir uns über die Zwillingssenkel Theodor und Frederick.

Wir trauern um unsere verstorbenen Vereinskameraden

**Edelbert Herzog
Heinrich Stein
Fritz Wirth**

und sprechen den Familien der Verstorbenen
unsere herzliche Anteilnahme aus.



Termine 2016

Februar

26. Mitgliederversammlung im „Al Fiume“ Beginn 19 Uhr
Ansprechpartner: WRC Vorstand

März

12. Arbeitseinsatz, Bootshaus Lampertheim Beginn 9 Uhr
Ansprechpartner: Walter Weissenrieder
13. Langstreckenregatta in Breisach Ansprechpartner:
Sabine Teigland

April

- 25.3. - Trainingslager am Edersee Ansprechpartner: Michael Schambach
3.4. Arbeitseinsatz, Bootshaus Worms Beginn 9 Uhr
Ansprechpartner: Stefan Künstler

Mai

1. Tag der offenen Tür mit Bootstaufe / Rhein-Promenaden-Fest am Bootshaus Beginn 11 Uhr Worms
Ansprechpartner: WRC Vorstand
15. Vogalonga in Venedig, Italien Ansprechpartner: Stefan Peters

Juni

11. - Landesentscheid in Saarlouis Ansprechpartner: Sabine Teigland
12. Fahrt um die Strohauser Plate (Nordenham, Unterweser) Ansprechpartner: Christian Schmidt
20. Deutsche Jugendmeisterschaften in Essen
23. - Ansprechpartner: Michael Schambach
26. Juni

- 30.6. - 48. Bundeswettbewerb in Salzgitter Ansprechpartner: Sabine Teigland
3.7. Sommerfest des WRC, Bootshaus Lampertheim
9. Beginn 15 Uhr Ansprechpartner: WRC Vorstand

Juli

17. - Jugend-Sommerncamp, Bootshaus Lampertheim
24. Ansprechpartner: Sabine Teigland oder David Pott
22. - AH- und gemischte Wanderfahrt Ansprechpartner:
25. Walter Weissenrieder

August

- 31.7. - Partnerschaftsbesuch Tata, Ungarn (Termin ist noch
7.8. nicht bestätigt) Ansprechpartner: Sabine Teigland
oder Holger Schwarzer
28. Backfischfestumzug Ansprechpartner: WRC Vorstand

September

3. Tautziehen Beginn 14 Uhr Ansprechpartner: Heino Gradinger
4. Fischerstechen im Rahmen des Backfischfestes
Beginn 14.30 Uhr Ansprechpartner: Marcus Jacob
11. - Clubwanderfahrt auf dem Wörthersee Ansprechpartner:
18. Werner Steiner

Oktober

1. - Südwestdeutsche Meisterschaft in Niedernhausen
2. Ansprechpartner: Michael Schambach
7. - Besuch des Partnervereins - Descente de l'Aa in
9. Gravelines, Frankreich Ansprechpartner: Christian Schmidt
30. Saison-Abschlussfahrt nach Oppenheim Beginn
9.30 Uhr Ansprechpartner: Holger Schwarzer

November

19. Feuerzangenbowle im „Al Fiume“ mit Jubilaren- und
Siegerehrung Beginn 18.30 Uhr Ansprechpartner:
WRC Vorstand

Dezember

3. Nikolausrudern Beginn 13.30 Uhr Ansprechpartner:
Sabine Teigland

An jedem 1. Donnerstag im Monat Kaffeekränzchen der WRC-Damen im „Al Fiume“
Ansprechpartner: Brigitte Bullinger Beginn 15 Uhr
Jeden Sonntag Ruderclub-Stammtisch im „Al Fiume“ Beginn 10.30 Uhr

Die jeweiligen Regatta-Termine können bei Sabine Teigland erfragt werden. Die Termine des Deutschen Ruderverbandes (DRV) und der Ruderbundesliga (RBL) können unter der Internet-adresse www.rudern.de abgefragt werden.



Backfischfesttauziehen 2015